

## **Persönlicher Erfahrungsbericht** **ERASMUS 2008/2009**

**Partnerhochschule:** *NTNU Trondheim*

**Land:** *Norwegen*

**Fakultät (Universität Karlsruhe):** *Chemieingenieurwesen und Verfahrenstechnik*

---

**Aufenthaltsdauer:** *von Juli 2008 bis Dezember 2008*

**Für den Aufenthalt nützliche Links:** *<http://www.ntnu.no/international>*

---

### **Wohnen**

Die Organisation der Wohnheimplatzvergabe seitens der Universität erfolgte sehr unkompliziert und schnell. Schon mit der Zusage, dass ich als Austauschstudent an der NTNU aufgenommen wurde, bekam ich eine Anfrage, ob ich ein Zimmer in einem der Wohnheime in Trondheim benötige. Alles, was zu tun war, war ein beigelegtes Formular auszufüllen und direkt an die dortige Wohnheimverwaltung zu senden. Man muss sich hierbei nur den genauen Ankunftsstermin festlegen, ab dem man das Zimmer beziehen will. Die einzige Einschränkung für diejenigen, die wie ich im Herbstsemester dort studieren wollten, war dass nur für diejenigen, die vor dem 1. August ankommen, garantiert ein Zimmer reserviert wird. Alle, die später anreisen, kommen auf eine Warteliste wie alle einheimischen Studenten. In Trondheim angekommen, war der erste Gang dann der zur Rezeption der Wohnheimverwaltung. Diese ist direkt im Wohnheim Moholt untergebracht. Dort erhält man dann seinen Mietvertrag und erfährt in welchem der Wohnheime man untergebracht ist. Ausländische Studenten erhalten in der Regel in Moholt oder Steinan ein Zimmer. Moholt ist der größte Wohnheimkomplex und näher an der Uni (Gløshaugen, ca. 10 Gehminuten bergauf), man wohnt dort in 4er-WGs in ziemlich modern ausgestatteten Zimmern. Steinan liegt weiter außerhalb, man wohnt hier entweder in 3er-WGs im Hochhaus oder zu viert in einem eigenen kleinen Haus, zwar sehr komfortabel aber auch etwas teurer. Ich selbst habe in Wohnheim Berg gewohnt, welches das älteste Wohnheim in Trondheim war, allerdings im Frühjahr 2009 abgerissen wird und durch ein neues ersetzt wird.

## **Sprachkurs**

Ich hatte das Glück einen Platz in einem dreiwöchigen Sommerintensivsprachkurs zu bekommen. Norwegisch zu können, ist zwar nicht wirklich überlebensnotwendig, weil jeder Norweger vom Busfahrer bis zum Supermarktangestellten, wie alle Skandinavier, gut bis sehr gut Englisch spricht, aber ein paar Worte zu beherrschen, kann nie schaden. Man darf sich allerdings v.a. als Anfänger wie ich nicht die Illusion machen, nach den drei Wochen problemlos kommunizieren zu können, da in der Region Trøndelag ein Dialekt von Bokmål (Amtssprache von 85% der Norweger gesprochen) gesprochen wird. Der Sprachkurs an sich bietet den Vorteil gleich zu Beginn des Aufenthalts und noch vor Vorlesungsbeginn, sehr viele Leute aus aller Welt kennenzulernen. Parallel zum Unterricht wird vom International Office für alle Teilnehmer des Sprachkurs ein Freizeitprogramm organisiert (Hüttenwochenende, Tagesausflüge, Filmabend, Stadttour und Partys), das man auf jeden Fall mitmachen sollte, sofern man Gelegenheit hat. Man lernt erstens die Stadt und das Umland von Trondheim kennen und zweitens wird man in den Gruppen, die sich hier finden, auch spätere selbst organisierte Trips zu weiter entfernten Zielen (Oslo, Bergen, Lofoten) machen.

## **Universität**

Die Uni in Trondheim ist v.a. für technische und naturwissenschaftliche Fächer bekannt und renommiert (daher auch der Name), aber auch für geisteswissenschaftliche Fächer gibt es ein breites Angebot. Die einzige Studienrichtung, die an der NTNU nicht angeboten wird, ist Jura. Die einzelnen Fakultäten sind auf verschiedenen Campi in der ganzen Stadt verteilt. Natur- und Ingenieurwissenschaften (außer Schiffbau) sind in Gløshaugen, dem größten Campus, konzentriert. Die Geisteswissenschaften sind in Dragvoll, was etwas außerhalb liegt. Daneben gibt es noch kleinere Standorte für z.B. Musik, Schiffbau. Die Uni an sich ist sehr modern ausgestattet, gepflegt und bietet Annehmlichkeiten, wie kostenloses Drucken in allen Computerräumen. Die Vorlesungen sind meistens, sofern sie aus dem Masterbereich kommen, in der Regel auf Englisch gehalten. Es gibt aber auch eine ganze Reihe von Vorlesungen auf Norwegisch, die allerdings auch kurzfristig auf Englisch gehalten werden, falls dies von ein paar Studenten gewünscht wird. Ist natürlich etwas ungünstig für die, die sich extra ein norwegische Vorlesung rausgesucht hatten, um mehr Norwegisch zu lernen. So kam es einmal vor, dass eine komplette Vorlesung, für die ich mich entschieden hatte, auf Wunsch zweier Spanier auf Englisch gehalten wurde, obwohl noch vierzig Norweger dieselbe Vorlesung besuchten. Die Vorlesungen an sich sind während dem Semester relativ arbeitsintensiv, da fast jede Woche Übungsblätter, als obligatorische Prüfungsvorleistung abgegeben werden müssen. Hinzu kommen in manchen Fächern noch Projektarbeiten, die dann als Semesteraufgabe von kleinen Gruppen bearbeitet werden.

## **Leben in Trondheim**

Das Leben in Trondheim ist, wie in ganz Norwegen, im Vergleich zu Deutschland etwas teurer. Bei normalen Lebensmitteln muss man mit einem Faktor von ca. 1,5 rechnen. Fleisch ist noch einmal etwas teurer, wohingegen Fisch preislich moderat und in großer Auswahl zu bekommen ist. Alkohol ist wie in ganz Skandinavien natürlich sehr teuer, aber das dürfte ja jedem, der mit dem Gedanken spielt dorthin zu gehen, bewusst sein. Gemütlich ein Bier in einer Kneipe trinken kam relativ selten vor, da man hierfür leicht das Doppelte bis Dreifache bezahlt. Solche Treffen verlagern sich dann in der Regel auf die einzelnen WGs, wo sich dann jeder selbst aus dem Supermarkt versorgt. Ansonsten bietet Trondheim einige Clubs, in denen

sich Abende verbringen lassen, leider nur bis 2 Uhr (neue gesetzliche Regelung seit dem 1.10.2008).

Lebensmittel und Dinge für den täglichen Bedarf kauft man i.d.R. am günstigsten im Rema 1000 oder Bunnpris, die an jeder Ecke zu finden sind.

Die meisten Norweger sind sehr freundlich aber auch etwas zurückhaltend, was die Kontaktaufnahme zum Teil etwas mühsam gestaltet. In meinem Fall kam erschwerend hinzu, dass im Wohnheim Berg, in dem ich wohnte nur Austauschstudenten untergebracht waren, da es wie schon erwähnt im Frühjahr 2009 abgerissen wird und somit nur Leuten belegt wurde, die nach einem Semester wieder weg waren. Wohnt man hingegen in Moholt oder Steinen ist die Wahrscheinlichkeit relativ groß zumindest einen oder zwei norwegische Mitbewohner zu bekommen, wobei es aufgrund der erwähnten Zurückhaltung vieler Norweger in vielen Fällen nicht wirklich zu einem intensiven WG-Leben kommt.

Der öffentliche Verkehr wird in Trondheim weitestgehend von Bussen bedient, es gibt eine Straßenbahnlinie, die aber in den meisten Fällen irrelevant ist. Ein Semesterticket kostet ca. 200 Euro, so dass man vor der Anschaffung genau überlegen sollte, ob es für einen selbst Sinn macht. Eine Alternative bieten Fahrräder, wobei man beachten sollte, dass es, sobald man aus der Innenstadt herauskommt, doch relativ schnell bergauf geht, v.a. dann zu den einzelnen Campi und Wohnheimen.

Die Universität besitzt in der näheren und weiteren Umgebung von Trondheim 20-30 kleine und größere Blockhütten, die man ziemlich günstig für ein Wander- und Hüttenwochenende mieten kann. Des Weiteren wird in Moholt jeden Winter ein Skiverleih organisiert, wo man sich Alpin- und v.a. Langlaufski mieten kann. Man erhält dann zwar nicht wirklich die neuen Modelle aber für Anfänger ist dieses sicher trotzdem interessant, weil es Rund um Trondheim viele Kilometer an Langlaufloipe gibt. Für Alpinfahrer gibt es direkt in Trondheim nur einen Lift, ca. 20 Autominuten südlich von Trondheim liegt ein kleineres Skigebiet (Vasfjellet) mit 4 Liften, was für einen Tagesausflug ausreichend ist. Größere Skigebiete gibt es 120 km südlich von Trondheim im Oppdal oder dann über die Grenze nach Schweden in Åre.

Wer ein Auto besitzt sollte es auf jeden Fall mitnehmen, da dies die ganze Freizeitgestaltung doch sehr erleichtert. Sei es um zu einer Hütte zu kommen oder um weiter entfernt liegende Ziele anzusteuern, wie z.B. den Geirangerfjord oder irgendwelche Skigebiete. Das Eisenbahnnetz ist nicht so dicht ausgebaut, wie in Deutschland, so muss man z.B. von Trondheim nach Bergen über Oslo fahren.

Alles in allem ist Trondheim und Norwegen auf jeden Fall zu empfehlen. Man lebt in einem sehr schönen Land, hat eine sehr gute Universität und alle organisatorischen Angelegenheiten oder Probleme lassen sich sehr unbürokratisch und entspannt regeln bzw. lösen.